

PUBLIZIERBARER ENDBERICHT

A. Projektdetails

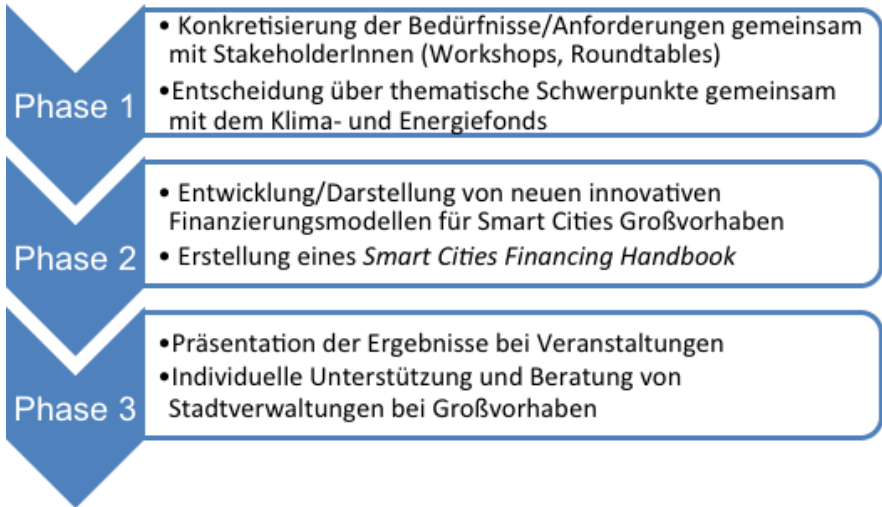
| | |
|---|--|
| Kurztitel: | Smart Finance |
| Langtitel: | Smart Finance for Smart Cities |
| Programm: | Smart Energy Demo – FIT for SET 2. AS |
| Dauer: | 01.05.2012 bis 28.02.2013 |
| KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn: | New Energy Capital Invest GmbH |
| Kontaktperson Name: | DI Robert Hinterberger |
| Kontaktperson Adresse: | Praterstraße 62-64 1020 Wien |
| Kontaktperson Telefon: | 01 3323560 3060 |
| Kontaktperson E-Mail: | robert.hinterberger@energyinvest.at |
| Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland): | Kommunalkredit Public Consulting GmbH (Wien) Kommunalkredit Austria AG (Wien) |
| Projektgesamtkosten: | 71.752,-- € |
| Fördersumme: | 71.752,-- € |
| Klimafonds-Nr: | KR11SE2F00655 |
| Erstellt am: | 08.03.2013 |

B. Projektbeschreibung

B.1 Kurzfassung

| | |
|--|--|
| <p>Synopsis:</p> | <p>Es wurden neue Möglichkeiten der Finanzierung von Smart-Cities-Großvorhaben identifiziert und in einem Finanzierungshandbuch dargestellt, um städtische Demoregionen bei ihrer mittel- und langfristigen Finanzplanung zu unterstützen. Insbesondere wurden dabei die Möglichkeiten zur Nutzung von europäischen Finanzierungsinstrumenten in der neuen Strukturfondsperiode (2014-2020) aufgezeigt.</p> |
| <p>Kurzbeschreibung:</p> | <p>Im Rahmen dieses Projektes wurden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten der Finanzierung von Smart-Cities-Großvorhaben dargestellt; • diese neuen Finanzierungsmodelle insbesondere auch mit innovativen Geschäfts- und Fördermodellen verschränkt; • ergänzend insbesondere die Möglichkeiten von europäischen Finanzierungsinstrumenten (z.B. ELENA, JESSICA) in der neuen Strukturfondsperiode (2014-2020) dargestellt sowie Synergieeffekte mit anderen Projekten und Maßnahmen genutzt. <p>Ziel war es dabei, das Know-How aus internationalen Best Practice Beispielen zu nützen und die derzeitigen sowie zukünftigen Smart-Cities-Demoregionen bei ihrer mittel- und langfristigen Finanzplanung zu unterstützen.</p> <p>Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass zur Finanzierung von Smart-Cities-Maßnahmen ein Mix unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente und -modelle notwendig ist, wobei sowohl öffentliche wie auch private AkteurInnen eingebunden werden müssen. Die Finanzierung von Smart-Cities-Maßnahmen überwiegend durch klassische Kommunalfinanzierungen bzw. aus den kommunalen öffentlichen Haushalten erscheint hingegen nicht möglich.</p> |
| <p>Hintergrund und Zielsetzung:</p> | <p>Die Umsetzung von Smart Cities erfordert sehr große Finanzierungsvolumina. So sieht etwa der <i>Strategic Energy Technology Plan</i> (SET-Plan) alleine in 20-25 Vorzeigestädten Investitionen von rd. € 11 Mrd. vor, obwohl es sich dabei nicht um den „Roll-Out“ von Energie- und sonstigen „low carbon“ Technologien handeln soll, sondern vielmehr lediglich um die Umsetzung von ersten Demonstrationsvorhaben.</p> <p>Die Finanzierung von integrierten Smart Cities Maßnahmen macht insbesondere die Bündelung unterschiedlicher Finanzierungs- und Förderinstrumente notwendig. So wurden bei der Umsetzung großvolumiger Maßnahmen bei ausländischen Best Practice Projekten (z.B. IBA Hamburg) private und öffentliche Finanzierungsmittel mit mehr als 30 unterschiedlichen Förderprojekten abgestimmt und koordiniert.</p> <p>Durch das im Rahmen des Projektes erstellte Finanzierungshandbuch soll den Bedarfsträgern – Stadtverwaltungen und sonstigen Smart Cities Stakeholdern – ein breiter und praktischer Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Finanzierung von Smart Cities Projekten geboten werden. Ausgehend von klassischen Finanzierungslösungen wurden neue innovative Ansätze dargestellt.</p> <p>Aufgrund der – im internationalen Vergleich – relativ geringen Größe der Städte in Österreich ist in vielen Fällen die Zusammenarbeit von</p> |

| | |
|------------------------------|--|
| | <p>mehreren Städten bzw. Kommunen in einer Stadtregion notwendig, um die notwendigen Mindesttransaktionsgrößen zu erreichen (z.B. beim Einsatz von Finanzierungsinstrumenten wie ELENA mind. 50 Mio. Euro Investitionssumme). Daher wurden anhand internationaler Best Practice Beispiele (z.B. Regionen Barcelona oder Mailand) auch Möglichkeiten der Kooperation mehrerer Kommunen bei der Finanzierung von Projekten dargestellt.</p> |
| <p>Arbeitspakete:</p> | <p><u>AP 1: Einbindung von StakeholderInnen, Abstimmung mit Auftraggeber</u></p> <p>Es wurden die Bedürfnisse und Fragestellungen der österreichischen Städte im Smart City Kontext abgefragt. Darauf aufbauend wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber eine Schwerpunktsetzung durchgeführt.</p> <p><u>AP 2: Darstellung von Vorschlägen für neue Finanzierungsmodelle, Erstellung eines <i>Smart Cities Financing Handbooks</i></u></p> <p>Auf Basis der Ergebnisse aus AP 1 wurden Vorschläge für jeweils geeignete Finanzinstrumente bzw. Finanzierungsmodelle (bzw. einzelner „building blocks“) dargestellt. Dabei wurden neben klassischen Finanzierungen (z.B. Kommunal- und Projektfinanzierungen) insbesondere auch alternative Finanzierungslösungen wie Contracting, Betreiber- und PPP-Modelle berücksichtigt.</p> <p>Der Fokus der Ausarbeitung lag auf neuen, innovativen Lösungen für die Umsetzung von Smart Cities Projekten. Dabei wurde berücksichtigt, dass die möglichen bzw. geeigneten Finanzierungsmodelle sehr unterschiedlich in Abhängigkeit vom Investitionsvolumen und von der Art der geplanten Maßnahmen sein können.</p> <p><u>AP 3: Präsentation und Verbreitung der Ergebnisse, Realitäts-Check</u></p> <p>Die (Zwischen-)Ergebnisse wurden den Bedarfsträgern (Stadtverwaltungen, sonstige Smart Cities AkteurInnen) im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops vorgestellt. Zugleich wurden mit ausgewählten AkteurInnen und Stakeholdergruppen Einzel- und Gruppengespräche geführt. Das Feedback aus den Präsentationen und Gesprächen diente zugleich als Praxistest/Reality-Check für die Inhalte des Finanzierungshandbuchs, die dementsprechend punktuell angepasst und verbessert wurden.</p> <p><u>AP 4: Projektmanagement und Berichtswesen</u></p> <p>Dieses Arbeitspaket beinhaltete Administration und Fortschrittskontrolle, Qualitätsmanagement, die Gewährleistung eines reibungslosen und effizienten Projektverlaufs sowie die Berichtslegung.</p> |

| | |
|-----------------------------|--|
| <p>Methodik:</p> | <p>Das Projekt gliederte sich in die folgenden drei Projektphasen:</p>  <p>Im Detail wurden dabei folgende Methoden eingesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. One-to-Ones, Gespräche mit Bedarfsträgern 2. Workshops/Round-Tables/themenbezogene Arbeitssitzungen 3. Literatur- und Internetrecherchen 4. Projektmanagement-Methoden |
| <p>Meilensteine:</p> | <p>M1.1: Gespräche mit Bedarfsträgern geführt M1.2: Workshop(s) und/oder Roundtable(s) abgehalten M 2.1: Smart Cities Financing Handbook erstellt M 3.1: Öffentliche Veranstaltungen und Präsentationen durchgeführt M 3.2: Direkte Unterstützung von Smart Cities AkteurInnen erfolgt M4.1: Rechtzeitiger Abschluss aller Arbeitspakete, Erstellung des Endberichtes</p> |
| <p>Ergebnisse:</p> | <p>Als Ergebnisse des Projektes liegen das Finanzierungshandbuch sowie Präsentationen von Workshops und internationalen Best Practice Beispielen vor.</p> <p>Die Ergebnis-Dokumente stehen auf der Programm-Website http://www.smartcities.at sowie der Homepage des Klimafonds http://www.klimafonds.gv.at zum Download bereit.</p> |

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.